

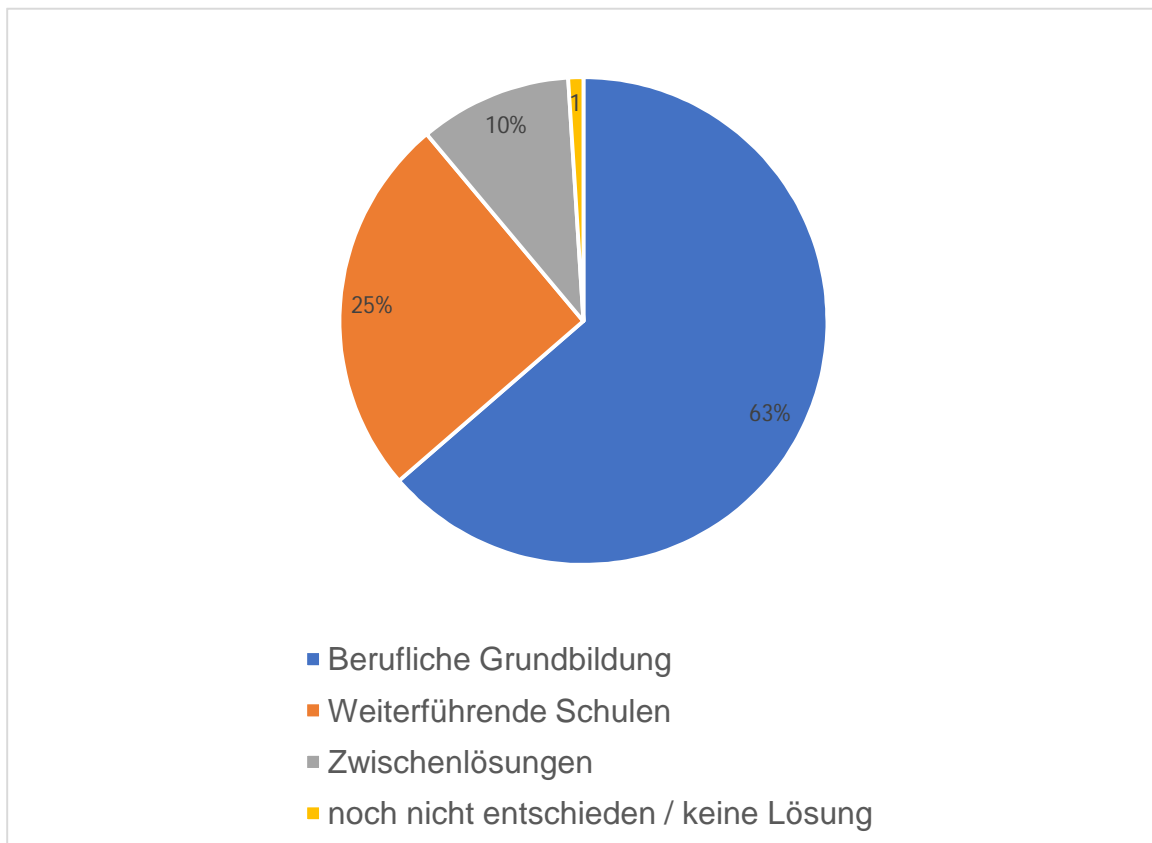
Schulendumfrage 2020

Dieses Jahr schliessen 370 Schüler/innen die obligatorische Schule ab (2019: 399). Davon beginnen 234 eine berufliche Grundbildung, 94 besuchen eine weiterführende Schule und 38 legen ein Zwischenjahr ein. 4 Jugendliche haben zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Anschlusslösung gefunden.

Zusätzlich zu den Schülerinnen und Schülern aus den 9. Klassen wurden in der Schulendumfrage auch die Absolventinnen und Absolventen der kantonalen Brückenangebote befragt.

Die aus der Umfrage gewonnenen Ergebnisse werden auf den folgenden Seiten dargestellt und erläutert. Die Resultate geben den Stand vom 1. Juli 2020 wieder.

Laufbahnwege nach der Volksschule (nach dem 9. Schuljahr)



Vergleich mit früheren Jahren

	2016	2017	2018	2019	2020	Ø
Wege nach der Volksschule						
	%	%	%	%	%	%
Berufliche Grundbildung	64.1	63.6	62.3	62.7	63.2	63.2
Weiterführende Schule	22.8	25.3	25.5	26.5	25.4	25.1
Brückenangebot/Zwischenlösung	11.5	10.6	11.6	9.8	10.3	10.8
Arbeit	0	0	0	0	0	0
Keine Lösung/nicht entschieden	1.6	0.5	0.6	1.1	1.1	1.0
Total Anzahl Schüler/innen	426	404	361	399	370	392

Berufliche Grundbildung

Von den 234 Schüler/innen, die nach der 9. Klasse eine berufliche Grundbildung beginnen, machen 223 eine Ausbildung in einem Betrieb oder besuchen eine Vollzeitschule mit EFZ, 9 Personen eine Attestausbildung EBA und 2 Personen eine praktische Ausbildung nach INSOS. Dies entspricht rund 63% aller Absolventinnen und Absolventen nach der obligatorischen Schulzeit (2019: ebenfalls rund 63%). Während der beruflichen Grundbildung machen 21 Lernende die Berufsmatura (2019: 22).

Schulisch organisierte berufliche Grundbildung

Insgesamt wählen 5 Jugendliche den Weg über eine schulisch organisierte Grundbildung (2019: 6). Folgende Abschlüsse werden anvisiert: 4x Kaufmann/-frau (Wirtschaftsmittelschule), 1x Grafiker/in (Fachklasse Grafik).

Weiterführende Schule

Eine weiterführende Schule haben 94 Jugendliche gewählt. Dies entspricht einem Anteil von rund 25% (2019: 27%) aller Schüler/innen, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Von den 94 Jugendlichen besuchen 84 Jugendliche das Gymnasium. Eine Person hat eine private Handelsschule gewählt. An die Fachmittelschule nach Luzern gehen 9 Personen.

Zwischenjahr

Ein Zwischenjahr legen 38 (15 m / 23 w) Schüler/innen ein (2019: 39). Davon besuchen rund die Hälfte ein kantonales Brückenangebot (kombiniertes Brückenangebot), ein Sechstel absolviert ein privates 10. Schuljahr. Weitere Jugendliche absolvieren ein Praktikum, ein soziales Zwischenjahr oder einen Sprachaufenthalt.

Als Grund für das Zwischenjahr nennt knapp die Mehrheit der Schüler/innen, dass sie keine Lehrstelle gefunden hätten. Einige gaben an, dass sie das Zwischenjahr für ihren Berufswunsch benötigen.

Noch keine Anschlusslösung zum Zeitpunkt der Erhebung

4 Schüler/innen haben bis zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Anschlusslösung gefunden: Eine Jugendliche steht noch im Bewerbungsverfahren für die Gesundheitsmittelschule in Luzern und möchte bei Nichtbestehen ein Zwischenjahr in Genf machen. Ein Jugendlicher hat sich für das Motivationssemester Kompass in Goldau beworben, ein anderer ist aufgrund eines Wohnortwechsels im Aufnahmeverfahren für das kantonale Brückenangebot in Luzern. Eine Person konnte wegen der aktuellen familiären Situation eine bereits zugesagte Lehrstelle nicht annehmen und wird nun von der Jugendberatung NW unterstützt.

Anschlusslösungen nach den Brückenangeboten

39 Schülerinnen und Schüler haben diesen Sommer das kantonale Brückenangebot (KBA, IBA) beendet. Davon beginnen 18 nach den Sommerferien eine berufliche Grundbildung, 14 besuchen eine weitere Zwischenlösung (dies betrifft wie in den letzten Jahren vor allem ehemalige Absolventinnen und Absolventen des IBA's, welche ins KBA übertreten). 4 Jugendliche haben noch keine Anschlusslösung gefunden, 2 Jugendliche werden hinsichtlich ihrer beruflichen Integration von der IV betreut und ein Jugendlicher beginnt zu arbeiten, ohne eine weitere Ausbildung zu absolvieren.

Unterschiede nach Geschlecht bei der Wahl des weiteren Werdeganges

Insgesamt schliessen dieses Jahr 201 Schüler und 169 Schülerinnen die obligatorische Schulzeit ab. Männliche Schulabgänger wählen im Verhältnis zu ihren weiblichen Kolleginnen nach der obligatorischen Schulzeit häufiger direkt eine berufliche Grundbildung (m: 143; w: 91), dafür weniger häufig den Weg in eine weiterführende Schule (m: 40; w: 54) oder in eine Zwischenlösung (m: 16; w: 22).

Verteilung der Berufe der Schulabgänger/innen der Volksschule

Geschlechtsspezifische Berufswahl

Rangfolge der Berufe nach Geschlecht 2020								
Weibliche Jugendliche				Männliche Jugendliche				
Total 91 Berufslehren	Rang	Abs.		Total 143 Berufslehren	Rang	Abs.		
Kauffrau	1	24	26 %	Kaufmann	1	18	13 %	
Fachfrau Gesundheit	2	11	12 %	Zimmermann	2	10	7 %	
				Elektroinstallateur		10	7 %	
Fachfrau Betreuung	3	6	7 %	Detailhandelsfachmann	3	8	6 %	
Medizinische Praxisassistentin		6	7 %					
Drogistin	4	5	5 %	Polymechaniker	5	7	5 %	
				Zeichner		7	5 %	
Coiffeuse	5	4	4 %	Metallbauer	5	5	3 %	
Floristin		4	4 %	Sanitärinstallateur		5	5	3 %
						Automobilmechatroniker		5

Die weiblichen Jugendlichen haben aus 29 verschiedenen Berufen, die männlichen Jugendlichen aus 51 verschiedenen Berufen ausgewählt. Total sind es 67 unterschiedliche Berufe: 13 Berufe wurden von beiden Geschlechtern, 16 ausschliesslich von Frauen und 38 ausschliesslich von Männern gewählt.

Verlierer und Gewinner gegenüber dem letzten Jahr

Zu den Gewinnern in diesem Jahr zählen folgende Berufe: Kauffrau/mann (+ 11), Fachfrau/mann Betreuung (+5), Drogist/in (+4) und Florist/in (+4, 2019: 0).

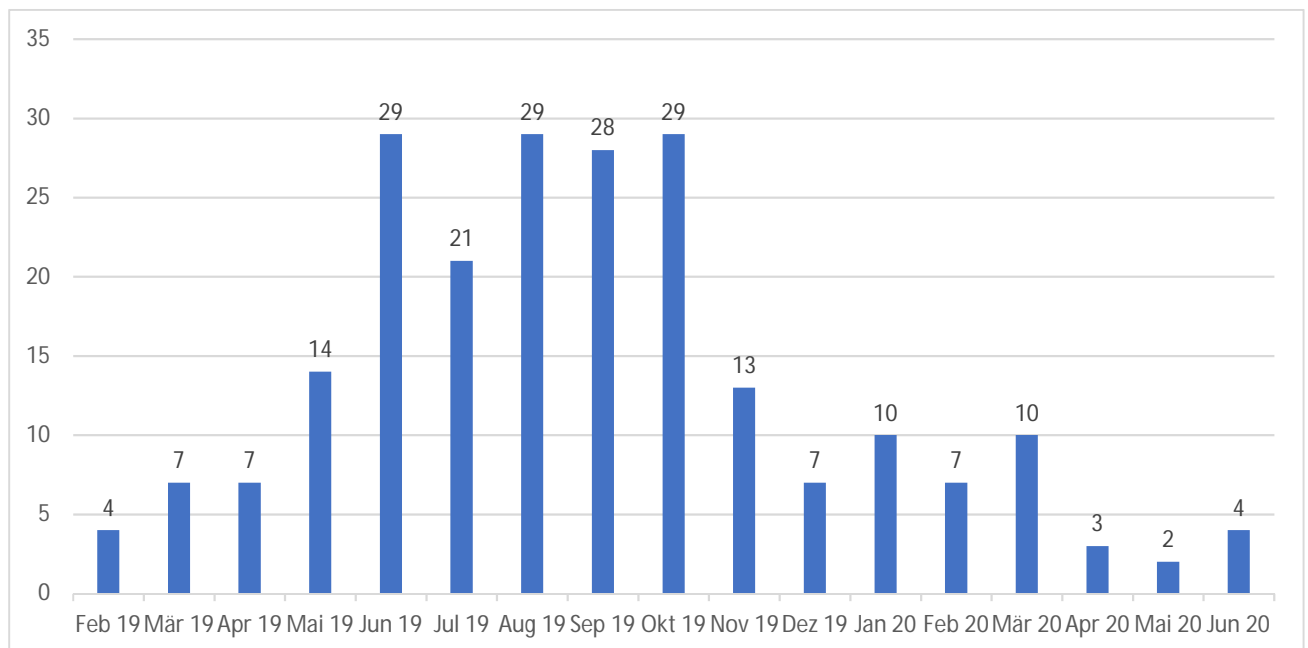
Zu den Verlierern zählt der Beruf Fachmann/-frau Gesundheit (-12), Detailhandelsfachmann/frau (-3) und Maurer/in (-3). Keine Ausbildung startet in diesem Jahr im Beruf Maler/in (2019: 4).

Selten aber doch gewählt

Eher selten gewählte Berufe sind die folgenden und weitere: Agrarpraktiker/in, Baumaschinenmechaniker/in, Bekleidungsgestalter/in, Anlageführer/in, Grafiker/in, Fahrzeugschlosser/in, Seilbahnmechatroniker/in und Wohntextilgestalter/in und Fachfrau/mann öffentlicher Verkehr.

Vergabe der Lehrstellen

Bis Ende Juli der 2. ORS wurden in diesem Jahr rund 35% der Lehrstellen zugesagt (2019: 32%).



15.07.2020

Mit 162 Schülerinnen und Schüler (rund 70%) beginnen dieses Jahr gleich viele wie letztes Jahr ihre Lehre im Kanton Nidwalden. 72 Schüler/innen machen ihre berufliche Grundbildung ausserhalb des Kantons Nidwalden.

Dank und Ausblick

Wir bedanken uns bei allen Lehrerinnen und Lehrern sowie weiteren beteiligten Personen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und freuen uns auf das neue Schuljahr.